

Bürgermeister nach Attacken

„Plötzlich meinen alle, sie könnten die Situation in Amberg einschätzen“

Vier Jugendliche verprügeln im bayrischen Amberg am Samstag wahllos Passanten und verletzen zwölf Menschen. Der Fall löst eine Debatte um Gewalt durch Asylsuchende aus. Jetzt hat sich der Bürgermeister der Stadt geäußert.



© dpa

Der Marktplatz und das Rathaus der oberpfälzischen Stadt Amberg in Bayern.

Vier alkoholisierte Teenager haben in Amberg Passanten wahllos geschlagen und damit eine Debatte über Gewalt von Flüchtlingen ausgelöst. Auf einen Facebook-Eintrag zu dem Vorfall bekam Bürgermeister Michael Cerny (CSU) Reaktionen aus ganz Deutschland und dem Ausland. „Da melden sich Menschen aus Hamburg und Berlin, die alle plötzlich meinen, sie könnten die Situation in Amberg einschätzen“, sagte der Rathauschef am Dienstag der Deutschen Presse-Agentur. Viele der gut 40.000 Einwohner seien wie er wegen des Vorfalls entsetzt, verärgert oder schockiert. Die bayerische AfD forderte die unverzügliche Abschiebung der Beschuldigten.

Die Beschuldigten sind nach Angaben der Polizei Asylsuchende aus Afghanistan, Syrien und dem Iran. Sie hatten am Samstagabend am Bahnhof der Stadt und in der Altstadt unvermittelt Passanten attackiert. Zwölf Menschen im Alter von 16 bis 42 Jahren wurden verletzt, die meisten leicht. Ein 17 Jahre alter Junge musste allerdings wegen einer Kopfverletzung stationär ins Krankenhaus.

Die Tatverdächtigen im Alter von 17 bis 19 Jahren sitzen in unterschiedlichen Gefängnissen in Untersuchungshaft – vor allem wegen des Vorwurfs der gefährlichen Körperverletzung.

„Das hat andere Dimensionen“

Cerny hatte auf [Facebook](#) geschrieben: „Es darf natürlich nicht verallgemeinert werden, in der Gänze haben diese Idioten aber auch den friedlichen und engagierten Asylbewerbern einen Bärendienst erwiesen.“ Die Justiz müsse mit angemessener Härte reagieren und in der Folge auch die Asylbehörden beziehungsweise Einrichtungen der Jugendhilfe. „Wir brauchen solche Gewalt in Amberg nicht und wollen sie bei uns nicht sehen.“ Über den Jahreswechsel wurde der Beitrag Hunderte Male kommentiert – oft mit asylkritischen Stimmen.

**Michael Cerny**

on Sunday

Ich bin genauso entsetzt wie viele andere Amberger, die diese Nachricht heute gelesen haben.

Wir brauchen solche Gewalt in Amberg nicht und wollen sie bei uns nicht sehen. Der erste Gedanke gilt den Opfern der Gewalt, die sich hoffentlich schnell erholen und das Erlebte schnell verkraften.

Die Justiz muss da mit der angemessenen Härte reagieren und in der Folge auch die Asylbehörden bzw. Einrichtungen der Jugendhilfe. Es darf natürlich nicht verallgemeinert werden, in der Gänze haben diese Idioten aber auch den friedlichen und engagierten Asylbewerbern einen Bärendienst erwiesen.

**Onetz Amberg**

Amberg Media/news company · 10,749 Likes · 30 December 2018 at 01:23 · 🌐

Vier Jugendlichen wird vorgeworfen, am Samstagabend in der Innenstadt von Amberg scheinbar grundlos auf mindestens neun Passanten eingeschlagen zu haben. Die Polizei sucht für den Vorfall weitere Zeugen.



ONETZ.DE

Jugendliche prügeln auf Passanten ein

88

191

65

Viele Reaktionen seien sehr „AfD-geprägt“, sagte Cerny der dpa weiter. Als wichtiges Signal auch an die Bevölkerung bezeichnete der Bürgermeister die Verhaftung der Tatverdächtigen, und dass diese nach der Festnahme nicht wieder auf freien Fuß kamen. „Das hat eine andere Dimension, als wenn einer einen über den Durst trinkt.“

Die Vizevorsitzende der Bayern-AfD und Landtagsfraktionschefin Katrin Ebner-Steiner sagte, die Verdächtigen hätten jedes Recht auf Weiterführung ihrer Asylverfahren verspielt. „Die einheimische Bevölkerung muss vor solchen angeblich Schutzsuchenden selbst dringendst geschützt werden.“

Quelle: dpa

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001–2019
Alle Rechte vorbehalten.